




Der geplante Standort für Industrie und Gewerbe, gate.ruhr – die neue Victoria, hat reichlich Potenzial. Mit einem innovativen Ansatz könnte das Gelände schon bald entwickelt werden. Der nördliche Teil des Areals, bestehend aus der ehemaligen Kraftwerks- und Haldenfläche, ist hier im Vordergrund zu sehen, im Hintergrund der Chemiepark.

 Marl macht derzeit von sich reden: Durch den Neubau eines großen Logistikzentrallagers (siehe Seite 11) erfährt auch das geplante Industrie- und Gewerbegebiet gate.ruhr – die neue Victoria große Aufmerksamkeit. Viele Unternehmen haben Interesse am Standort am nördlichen Rand des

Ruhrgebiets. „Wir erleben momentan einen Schub an Nachfragen“, sagt Wirtschaftsförderer Dr. Manfred Gehrke. Um dieses Moment wirksam zu nutzen, will die Stadt gemeinsam mit der RAG Montan Immobilien GmbH und weiteren Beteiligten die insgesamt 90 Hektar große Fläche des ehemaligen Bergwerks

Auguste Victoria 3/7 möglichst rasch zu neuem Leben erwecken. Erste Unternehmen könnten bereits in wenigen Jahren gate.ruhr ihre neue Heimat nennen. Um das Areal zügig bereitzustellen, könnten ungewöhnliche Mittel zum Einsatz kommen, zum Beispiel das „Umklappen“ einer ganzen Halde.


Der XXL -Neustart

nach der letzten Schicht



Motoren, Getriebe, Lüfter und Fördergurte: Hunderte Meter unter der Erde leisteten die Kumpel auf Auguste Victoria 3/7 spektakuläre Ingenieursleistungen. Schon in naher Zukunft könnte es über Tage am selben Ort nicht weniger beeindruckend zugehen. Es gibt Pläne, die ehemalige Kraft-

werksfläche und die dahinterliegende Bergehalde auf AV 3/7 auf dasselbe Höhenniveau zu bringen. Dazu würden große Maschinen Erdreich von der Halde ab- und auf die Fläche des ehemaligen Kraftwerks auftragen. „Mit dem Umklappen der Haldenfläche würden wir zugleich einen stabilen und

gleichmäßig verdichteten Baugrund auf der Kraftwerks- und Haldenfläche herstellen“, erläutert Volker Duddek, Projektleiter der RAG Montan Immobilien GmbH, die als Flächenentwickler den Strukturwandel im Ruhrgebiet mitgestaltet. Ein Projekt von gewaltigen Ausmaßen: Ganze 25 Hektar Land 



Der Plan für gate.ruhr - die neue Victoria sieht eine Zweiteilung des Geländes in Nord und Süd vor. Zu Anfang soll die Fläche im Norden erschlossen werden, danach der südliche Teil.

wären auf diese Weise zu bearbeiten, umgerechnet gut 35 Fußballfelder. „Sobald das Areal angeglichen ist, lässt es sich auch leichter erschließen und vermarkten“, sagt Bürgermeister Werner Arndt. Das Ergebnis wäre ein großes, ebenes Gelände, das sich insbesondere in den Randbereichen auch landschaftsarchitektonisch interessant gestalten lässt – und eine willkommene neue Heimat für Unternehmen. „Diese nördliche Hälfte der Fläche möchten wir als erstes entwickeln und uns dann dem südlichen Teil des Areals widmen“, so Arndt. „Damit könnten wir bei unserer ambitionierten Planung bleiben.“

Klare Zielsetzung

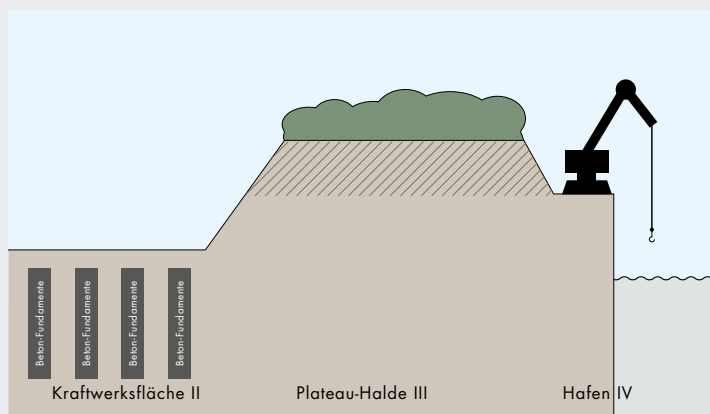
Nach dem aktuellen Planungsstand könnte die nördliche Fläche ab etwa 2020 Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Großhandel, Industrie und Endfertigung zur Verfügung stehen. Die Unternehmen



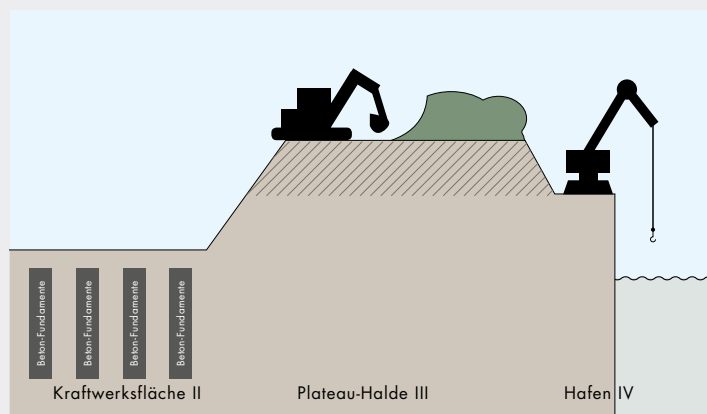
„Wir erleben momentan einen Schub an Nachfragen.“

Dr. Manfred Gehrke.
Leiter Wirtschaftsförderung
der Stadt Marl

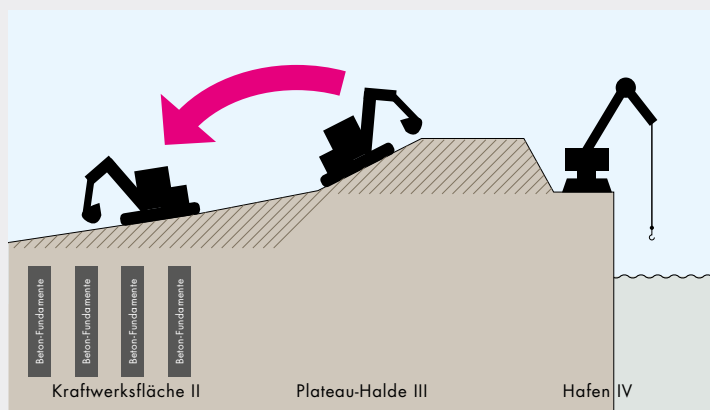
könnten dann von Anfang an vom Zugang zum Hafen im Norden profitieren, einem der großen Pluspunkte von gate.ruhr. Der zweite Abschnitt im Süden erhalte dann nach und nach seine Form, so Wirtschaftsförderer Dr. Manfred Gehrke. Der Süden ist kleinteiliger angelegt und beinhaltet zum Teil auch einige alte Zechengebäude. „Es ist zudem absehbar, dass die abschließenden Arbeiten des Bergbaus dort voraussichtlich noch etwas länger andauern.“ Dennoch ist die Zielsetzung klar: gate.ruhr – die neue Victoria soll eine der am schnellsten entwickelten ehemaligen Bergbauflächen werden, wozu die zeitige Erschließung des nördlichen Areals wesentlich beitragen soll. Dazu überprüfen die Projektbeteiligten – die RAG, die RAG Montan Immobilien, Logport, Evonik sowie die Stadt Marl – derzeit auch die verkehrliche Erschließung des Geländes. Der ursprüngliche Plan, dazu



Der derzeitige Stand: Im Norden von gate.ruhr befinden sich die Fläche des ehemaligen Kraftwerks und die Bergehalde.



Mit großen Maschinen sollen die unterschiedlichen Höhenniveaus der zwei Flächen angeglichen werden.



Dazu wird das abgetragene Erdreich der Bergehalde auf die Kraftwerksfläche aufgetragen.



Das Ergebnis, nachdem 1,5 Mio. Kubikmeter Erde bewegt wurden, ist eine große, ebene Fläche.

die Nordstraße durch den westlich gelegenen Chemiapark zu nutzen, ist durch das neue Logistikzentrallager der Metro mit etwa 1.000 neuen Arbeitsplätzen keine Option mehr. Deshalb gehen die Stadt und die weiteren Beteiligten das Thema noch einmal neu an. „Wir haben dazu ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben“, sagt Dr. Manfred Gehrke.

Industriestandort bewahren

Wenn schon bald gate.ruhr – die neue Victoria mehr und mehr Form annimmt, knüpft die neue, alte Industrie- und Gewerbefläche damit an eine lange Tradition an: „Mit gate.ruhr bleiben wir genau dort, wo schon zuvor Industrie in Marl angesiedelt war und breiten uns nicht auf der grünen Wiese aus“, sagt Bürgermeister Werner Arndt. „Für die Arbeitsplätze, die im Bergbau verloren gegangen sind, soll hier möglichst bald



„Wir schaffen einen stabilen und gleichmäßig verdichteten Baugrund.“

Volker Duddek,
Projektleiter der RAG Montan
Immobilien GmbH

wieder Ersatz entstehen.“ Schätzungen der Planer zufolge hat gate.ruhr Platz und Potenzial für bis zu 1.000 neue Arbeitsplätze – beste Voraussetzungen also für einen Neustart nach der letzten Schicht!

Jonas Alder

| gate |
.ruhr |
DIE NEUE VICTORIA

Info

RAG Montan Immobilien GmbH

Volker Duddek
Tel. 0172 1799571
volker.duddek@rag-montan-immobilien.de

Stadt Marl

Dr. Manfred Gehrke
Leiter Wirtschaftsförderung
Tel. 02365 99-2201
manfred.gehrke@marl.de